

**Zweiter Workshop Kulturprofil  
am 26. April 2006  
im Kloster Bentlage**

**Ergebnisdokumentation**

## Anmerkung

Der zweite Workshop sollte als Plattform dienen, auf der die Arbeitsgruppen zu den verschiedenen Sparten ihre Ergebnisse präsentieren; weiterhin sollte ein Entwurf für kulturpolitische Leitlinien diskutiert werden, um diese in das "Zukunftsforum 2020" (12. und 13. Mai 2006) einzubringen. Auch diese Dokumentation kann nicht alle Äußerungen während des Workshops wiedergeben - statt dessen sollen nachfolgend wieder wesentliche Stichwörter und Zwischenergebnisse fixiert werden.

Prof. Dr. Burkhard Bensmann  
als Moderator der Veranstaltung

## Teilnehmerliste

- Herr Mollen
- Herr Toczowski
- Herr Holtel
- Herr Dr. Winter
- Herr Krüger
- Frau Dr. Kerrutt
- Herr Bücksteeg
- Herr Petermann
- Herr Eirmbter
- Herr von der Ehe
  
- Herr Kehkopp
- Herr Willich
- Frau Feldmann
- Herr Ortel
- Herr Grawe
- Frau Rudolph
- Herr Weber
- Herr Wilt
- Frau Dr. Beilmann-Schöner
- Frau Wigger
- Herr Dr. Gießmann
- Frau Lulay
- Frau Helmes
- Herr Möller
- Herr Mausekamp
  
- Frau Ehrenberg
- Herr Prof. Dr. Bensmann

## **1. Begrüßung und Einleitung**

Frau Ehrenberg begrüßt die Teilnehmer und erläutert die Schritte, die zwischenzeitlich in Arbeitsgruppen erfolgt sind (hier nicht dokumentiert).

Ziele des Zweiten Workshops:  
(Stichwörter, es gilt das gesprochene Wort)

- Ergebnisse aus den Arbeitsgruppen austauschen
- gemeinsam auf den Weg machen, um die kulturpolitischen Leitlinien zu entwickeln

## **2. Bericht der Sprecher der Arbeitsgruppen**

### **2.1. Bericht aus der AG Bildende Kunst**

Herr Rehkopp berichtet für die AG - siehe Kopie der Folie (Anlage).

### **2.2. Bericht aus der AG Musik**

Herr Musekamp berichtet für die AG - siehe Kopie der Folie (Anlage).

Anmerkung aus dem Plenum: die CLUBSZENE berücksichtigen!

### **2.3. Bericht aus der AG Darstellende Kunst**

Herr Dr. Winter berichtet für die AG - siehe Kopie der Folie (Anlage).

### **2.4. Bericht aus der AG Literatur**

Frau Wigger berichtet für die AG - siehe Kopie der Folie (Anlage).

### **EXKURS: Kulturelle Bildung in Bentlage**

Frau Dr. Kerrutt berichtet auf Wunsch von Frau Ehrenberg über Standorte, Ziele und Perspektiven der kulturellen Bildung in Bentlage - siehe Kopie der Folie (Anlage).

### **2.5. Bericht aus der AG Spartenübergreifende Projekte**

Frau Ehrenberg berichtet für die AG - siehe Kopie der Folie (Anlage). Sie betont, dass bereits in den Ausführungen von Frau Dr. Kerrutt auf Bentlage eingegangen worden sei; in der Arbeitsgruppe habe man sich vor allem mit der Situation in der Innenstadt beschäftigt.

### **3. Kulturpolitische Leitlinien**

#### **3.1. Vorstellung des Entwurfs**

Frau Ehrenberg stellt Ihre Vorschläge vor:

**Die kulturelle Position in der Region ausbauen.**

**Erfahrbare Kultur für Familien (gemeinsam lernen, genießen, erleben).** ((mündliche Ergänzung von Frau Ehrenberg: "aktive Teilhabe"))

**Die kulturellen Einrichtungen zum Glänzen bringen (Qualität! Qualität! Qualität!).**

**Kinder und Jugendliche bilden mit Kunst und Kultur.**

**Vernetzung, Koordination und Vermarktung der Einrichtungen optimieren.**

#### **3.2. Diskussion und Ergänzungen**

Über die Vorschläge wird diskutiert (allerdings zeitlich knapper, als geplant.BB) Es ergeben sich einige Anmerkungen - Aspekt der INTEGRATION, Aspekt der IDENTITÄT, andere Altersgruppen (ohne Anspruch auf Vollständigkeit. BB).

In der Schlussrunde wird überwiegend geäußert, dass die Vorschläge von Frau Ehrenberg konsensfähig seien, dass der Diskurs darüber aber fortzusetzen sei.

Siehe "Die nächsten Schritte" zum weiteren vorgehen.

#### **3.3. Überprüfung / Ergänzung / Korrektur des Entwurfs und Zuordnung der Projekte und Vorschläge**

Ansatzweise wird in einer Matrix über Projekte und Aufgaben diskutiert (die Leitlinien werden damit ansatzweise "erprobt").

Aus Zeitgründen wird dieser Prozess nicht fortgesetzt.

#### **4. Die nächsten Schritte**

- Dr. Bensmann erstellt das Protokoll, welches via Frau Ehrenberg an alle Teilnehmer geschickt wird.
- Ergänzungen / Änderungen zu den Leitlinien sollen direkt an das Büro von Frau Ehrenberg geschickt werden
- Die Zukunftskonferenz (Mai) soll dahin gehend ausgewertet werden, ob und wenn ja: welche Auswirkung auf die Leitlinien abzuleiten sind.
- Frau Ehrenberg wird über die weiteren Schritte informieren.

#### **5. Schluss der Veranstaltung**

Frau Ehrenberg bedankt sich bei allen Teilnehmern und schließt die Veranstaltung.

#### **ANLAGE**

- Präsentationen

PN060426

①

## Konzeption für die Profilierung Bentlages als wichtiges Zentrum für die Bildende Kunst im Münsterland und Westfalen (He. Rehhopp)

1. Bentlage wird seit geraumer Zeit als wichtiges Zentrum für Bildende Kunst anerkannt, auch weit über die Grenzen Westfalens hinaus.
2. Die bisherige Angebotspalette (wechselnde Einzelausstellungen von Künstlern/innen, Durchführung größerer themengebundener Ausstellungen, Wechselausstellungen des Museums in Kooperation mit den Landesministerien sowie internationale Kunstworkshops) sollen gesichert und z. T. ausgebaut werden.
3. Von Bentlage sollen auch weiterhin regionalweit bedeutsame Kooperationen im Bereich Bildender Kunst ausgehen bzw. es soll sich in solche Projekte aktiv integrieren.
4. Der Ausbau der Druckwerkstatt zum Graphikzentrum Westfalen (Arbeitstitel) soll erreicht werden durch:

- jährliches oder zweijährliches Symposium zur Druckkunst in Zusammenarbeit mit europäischen Kunstakademien (Workshops, Ausstellungen, Vorträge etc.),
- kuratorische und organisatorische Aufgabe für das auf 5 – 6 Jahre ausgelegte Münsterlandfestival mit Ausstellungen internationaler Druckkünstler im Münsterland einschließlich Workshops in Bentlage.
- Durchführung und Weiterführung der DruckArt Bentlage nach Ablauf des Münsterlandfestivals,
- Thematisch gebundene Ausstellungen von Teilen der historischen druckgrafischen Bestände des Falkenhof-Museums mit zeitgenössischer Druckkunst (z. B. Landschaften),
- Präsentation der Druckgrafik der klassischen Moderne durch das Museum Bentlage, u. a. durch Kooperation mit dem Landesmuseum Münster,
- Ausstellung von Druckgrafik mit Künstlervereinigungen, Hochschulen und Druckgrafiker ausgewählter Länder,
- Ausbau der Druckwerkstatt zu einem wichtigen außerschulischem Lernort.

### 5. Fazit

Daraus ergibt sich zwingend, will man Bentlage als „Alleinstellungsmerkmal“ Rheines festigen und ausbauen, dass:

- eine langfristige Planungs- und Terminalsicherheit besteht,
- ein(e) Volontär(in) eingestellt bzw. entsprechende Werkverträge vergeben werden,
- die Winteröffnungszeiten des Museums erweitert werden,

VV	BM	I	II	III	IV
Stadt Rheine					
21. APR. 2006					
II					

## ARBEITSKREIS MUSIK 2006



### Leistungsträger:

Musikvereine, Laienorchester, Kammerchor, Musikschulen,  
Hochschulen, Einzelinterpreten, Chöre ...

Zuordnung



### Spielstätten

Bentlage	: „Junge Talente“, Open air, Jazz
Falkenhof	: Konzertring, „Musikschüler konzertieren“
Kirchen	: Orgelsommer, SOM, Chöre, Einzelinterpret.
Stadthalle / Emsbühne	: Orchester, Konzertring, Rockunion ....
Salinenpark, Stadtpark...	: Chöre, Stadtorchester, Musikschule

Offene Fragen



? Stimmt das Marketing?

? Wie können junge Menschen angesprochen werden?

? Was muss in der Musikpädagogik getan werden?

## Überlegungen zur pädagogischen Begleitung der „darstellenden Kunst“ in Rheine

(Dr. Winkler)

### I. Theaterpädagogik

- **Besuch der Fachseminare der Gymnasien**  
(→ Flyer der „schuldidaktischen“ Aufführungen)
- möglicher Besuch der Jugendlichen beim Bühnenaufbau durch die Theaterdirektion
- Theaterbesuch als Unterrichtsvorhaben (Planung, Aufführung, Nachbesprechung) [ins Theaterprogramm setzen]
- Besuch der Theaterpädagogen der Landes- und Stadttheater im Unterricht
- Theatereinführungen vor ausgewählten Aufführungen
- Matineeveranstaltung für Schulklassen
- Preisgünstiges Jugend-Abo/Jugend-Combi-Abo
- **Motivation für Schülertheater schaffen**  
(→ Nutzung der Stadthalle für Jahresprojekte: Proben, Aufführungen)

### II. Musikpädagogik

- Arbeitsgespräch mit Musiklehrern
- **„strategische Allianz“ mit den Schulleitern**
- **Einbezug der musikalischen Angebote in ein Curriculum (und umgekehrt)**
- **intensive Kommunikation zwischen Musikverantwortlichen (Musiklehrer, Musikschulen...)**
- **(ausgewählte) Musikaufführungen mit Moderationscharakter**
- Preisgünstiges Jugend-Abo/Jugend-Combi-Abo
- Vergünstigte Eintrittspreise für Schulklassen/-gruppen

Literatur in Rheine  
Thesen der AG Literatur  
April 2006

Die Literatur in Rheine soll:

- allgemein auf hohem Niveau unterhalten und erzählen
- in ihrer historischen Verantwortung präsentiert werden
- zur eigenen Weiterbildung anregen
- regionales kreatives Literaturerlebnis ermöglichen.

Die Spielstätten für Literatur sind in der Innenstadt:

- Stadtbücherei / Stadtbibliothek mit
  - Literatur pur - Lesungen ohne Eventcharakter (auch Sachliteratur)
  - Nacht der Bibliotheken: Aktionen um Literaturvermittlung
  - Sommer-Lese-Club – Leseförderung für Jugendliche
  - Kindermatinee – Hinführung von Kindern zu Literatur
  - Regelmäßige Vorlesestunden für Kinder.
- Volkshochschule mit
  - Literaturkreis und Literaturwerkstatt
  - einer großen Autorenlesung (auch Sachliteratur)
  - Jubiläumslesungen
  - zwei Lesungen im Rahmen des 10-Uhr-Cafes.

in Bentlage:

- Kloster Bentlage und Salzsiedehaus mit
  - Literatur und mehr – z.B. Essen und Trinken
  - Autorenlesungen (besonders Sachliteratur)
  - Literaturvermittlung im Rahmen des Familiensonntags, z.B. im Rahmen von Kindertheater.
- Europäische Märchengesellschaft mit
  - Märchen pur – Lesung am Kamin
  - Märchen und mehr – z. B. mit Essen und Trinken
- Josef-Winckler-Haus
  - Josef-Winckler-Preisverleihung
  - Josef-Winckler-Lesungen und –Führungen
  - Geburtstagslesungen – auch unter der Tanzlinde.

An allen Spielstätten sind lokale Gruppen wie das Duo ReciTour oder die Literatarische Bühne gern gesehene Gäste.

# Kulturelle Bildung in Bentlage: Standorte, Ziele, Perspektiven *(Dr. Kurrh#)*

## Standorte

	Museum Kloster Bentlage	Druckwerkstatt	Gästeführer im Bentlager Dreiklang	Salzwerkstatt/Saline	Josef-Winckler-Haus
	<i>Seit 1996</i>	<i>Seit 1998</i>	<i>Seit 2004</i>	<i>Seit 2005</i>	<i>Seit 2005</i>
Neu im Jahr 2006	Schulprogramm, Vortrag und Führungen zur August Macke-Ausstellung	1. Treffen mit Kunstlehrern: Bedarfsermittlung, Angebot einer Lehrerfortbildung	Themenführungen für Schulklassen auf der Naturroute: Testphase 2006	Kooperation mit Zooschule: kreisweiter Infotag für Lehrer	Schulung von Gästeführern und Besucher-Infodienst <i>Ab April:</i> Führungen <i>Juli:</i> 1. Workshop für Kinder -Festwoche im Juli -Lesungen im Salzsiederhaus
Weitere Planungen	Neue Angebote zu Sonderausstellungen und Jahresthemen	Lehrerfortbildungen für Schulen in ganz NRW und ggf. darüber hinaus  Mitmachprogramme für Schüler	Naturraum Bentlage als außerschulischen Lernort erschließen	Schulprogramm für Klasse 7-8  Mitmachprogramme für Erwachsene	Aufbau museumspädagogischer Angebote  Ausbau Literaturveranstaltungen durch AG Literatur

## Ziele

These 1: Die Welt begreifen – sich selbst verstehen

## Perspektiven

These 2: Eigene Profile - gemeinsamer Auftritt – einzigartiges Angebot

Durch Ausbau der bestehenden außerschulischen Lernorte sowie Kooperation und Vernetzung – auch mit der **Zooschule** und der **Europäischen Märchengesellschaft** – entsteht ein einzigartiges Angebot

- mit vielfältigen Themenbereichen: Bildende Kunst, Kulturgeschichte, Religion, Natur, Technik, Sprache und Literatur
- für Erwachsene und Kinder
- als kulturelle Grundversorgung für die Stadt Rheine
- für den regionalen, überregionalen und grenzüberschreitenden Tourismus

## AG spartenübergreifende Projekte

(Fl. Ehrenberg)



Ergebnis: Bentlage und die Innenstadt sind spartenübergreifende Projekte



**Innenstadt**

### Ergebnisse der Arbeitsgruppe:

- ⇒ es fehlt ein kulturelles Netzwerk
- ⇒ es fehlt eine integrierte Planung mit
  - verbindlichen Absprachen über die Inhalte und
  - die Vermarktung in die Region
- ⇒ wer sind die Zielgruppen

### Was ist zu tun? / Was wird getan?

- ⇒ Etablierung einer regelmäßigen Planungsrunde Innenstadt (AK Marketing)
- ⇒ Optimierung des Internetauftritts der städtischen Institutionen
- ⇒ Erstellung eines gemeinsamen Veranstaltungskalenders mit den Highlights der Gesamtstadt
- ⇒ Ticketing